

Bericht	Geschäftsbereich	GB 4 Finanzen und Beteiligungssteuerung
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Felix an Haack felix.anhaack@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.01.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/0071/24 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
14.02.2024	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
Monitoring des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal ESW zum 30.09.2023		

Grund der Vorlage

Regelmäßiges Monitoring

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt den Monitoringbericht des ESW zum 30.09.2023 nebst Bewertung des Beteiligungsmanagements ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Thorsten Bunte

Begründung

Unter Bezugnahme auf die Beschlüsse gemäß Drucksachen Nr. VO/0885/20 und Nr. VO/0170/21 wird der als Anlage 1 beigefügte Quartalsbericht des ESW zum 30.09.2023 nebst Bewertung des Beteiligungsmanagements vorgelegt.

Die Kennzahlen gemäß Musterbericht wurden zum Stichtag nicht bereitgestellt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

x neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es handelt sich um eine Berichterstattung. Diese hat keine Auswirkung auf das Klima.

Anlagen

Anlage 1 – Monitoringbericht des ESW zum 30.09.2023 nebst Bewertung

III. Quartalsbericht des Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal

Zeitraum: Juli bis September 2023

Leistungsdaten

1. Gewinn- und Verlustrechnung
2. Liquiditätsbericht
3. Kennzahlenübersicht
4. Chancen & Risiken
5. Individuelle Berichterstattung

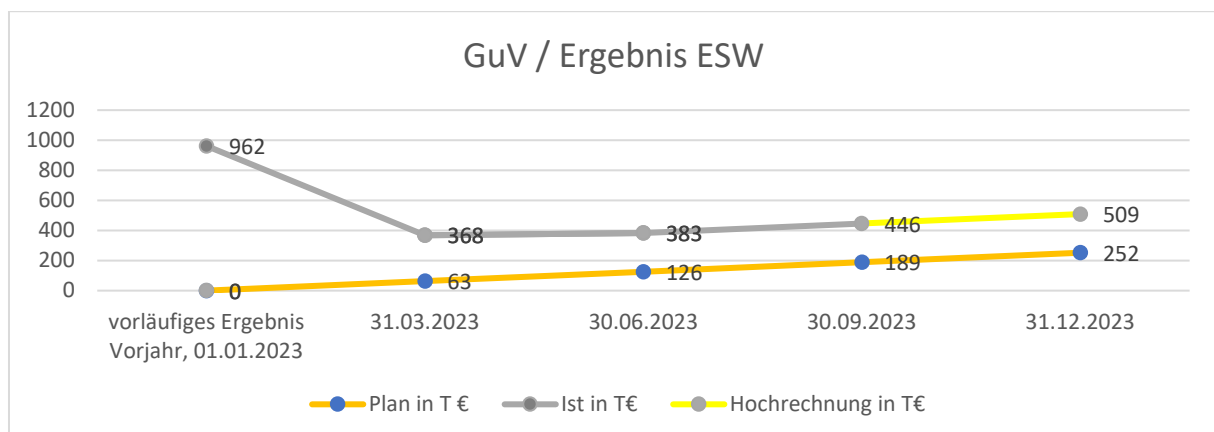
Bewertung des Beteiligungsmanagements

I Leistungsdaten		
1 Quartalsabschluss		Das Quartalsergebnis liegt zum 30.09.2023 bei 446 T€. Es übertrifft damit den Planwert von 189 T€ um 257 T€. Wie auch bereits im Vorquartal sind sowohl die Kosten als auch die Erlöse für Treibstoff gemäß der aktuellen Marktlage gesunken. Durch die vorsichtige Planung in 2022 bezüglich der Energie- und Personalkosten, ist in diesen Bereichen im dritten Quartal 2023 eine positive Abweichung i.H.v. insgesamt 1.383 T€ entstanden. Nach aktuellen Hochrechnungen wird das Jahresergebnis 2023 mit 509 T€ rd. 257 T€ über dem Planwert von 252 T€ liegen. Auf Basis der aktuellen Datenlage besteht derzeit kein Handlungsbedarf
2 Liquiditätsbericht		Die Liquidität liegt zum Stichtag mit 4.030 T€ nur geringfügig unter dem Planwert von 4.077 T€. Durch die Fakturierung der noch offenen Werkstattaufträge wird sich die Liquidität im 4. Quartal weiter verbessern. Dennoch ist die Liquiditätsentwicklung des ESW weiter kritisch zu beobachten, da im Bauvorhaben Klingelholz nach aktueller Schätzung des ESW Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe erwartet werden. Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.
3 Kennzahlenübersicht		Die Kennzahlen gemäß Musterbericht werden vom ESW im 3. Quartalsbericht 2023 noch nicht bereitgestellt, da nach den Angaben des ESW noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Nach Erstellung und Prüfung der jeweiligen Jahresabschlüsse werden diese Zahlen vom ESW nachgeliefert. Unterjährig stellt der ESW mit der Begründung unter Ziffer 3 des Berichts die Kennzahlen gemäß Musterbericht grundsätzlich nicht zur Verfügung. Aufgrund weiterhin niedriger Tonnagezahlen im 3. Quartal 2023 bleibt die Prognose auf 5.200 t zum Jahresende bestehen. Eine Bewertung entfällt.
4 Chancen & Risiken		Chancen bestehen durch die Besetzung freier Stellen im Bereich der Verwaltung und des Lagers. Dadurch können Arbeitsabläufe und Durchlaufzeiten optimiert werden. Das Risiko hinsichtlich der Kosten des Bauvorhabens Klingelholz und des neuen Salzlagers bestehen ebenso weiterhin wie das Risiko der steigenden Personalkosten im Bereich des Winterdienstes.
Zusammenfassung		Aktuell sind auf Grundlage der vom ESW bereitgestellten Informationen keine Maßnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Kostensteigerungen im Bauvorhaben Klingelholz und beim Neubau des Salzlagers bleiben abzuwarten und sind kritisch zu verfolgen

		Aus Brandschutzgründen wird das alte Werkstattgebäude in 2024 außer Betrieb genommen werden. Ebenso steht der Neubau des Salzlagers an. Daher liegt der Hauptfokus in den Jahren 2024-2026 auf dem Neubau der Salzhalle und des Werkstattgebäudes als auch auf der Sanierung der Tiefgarage. Diese Maßnahmen werden für den ESW in den kommenden Jahren weiterhin eine hohe Belastung darstellen.
--	--	---

1. Gewinn- und Verlustrechnung:

Alle Werte in T€



Das Ergebnis zum 30.09.2023 liegt zum Erstellungszeitpunkt mit 257 T€ über dem Planwert von 189 T€.

Die Umsatzerlöse aus Sonderreinigungen für die Stadt (+ 43 T€) befinden sich über dem Planwert. Dies ist insbesondere auf die Überprüfung der Preiskalkulationen und der bestehenden Verträge zurückzuführen.

Die Erlöse aus Treibstoffverkauf (-290 T€) sind ebenso wie die Kosten für Treibstoff (-288 T€) den aktuellen Marktpreisen entsprechend gegenüber den Planwerten deutlich gesunken. Die Erlöse aus Fahrzeugunterhaltung / die Werkstatteerlöse liegen durch noch ausstehende Faktura (388 T€) noch unter dem Planwert (-119 T€). Bei Fakturierung der ausstehenden Aufträge ist mit einem Erlös oberhalb des Planwertes zu rechnen.

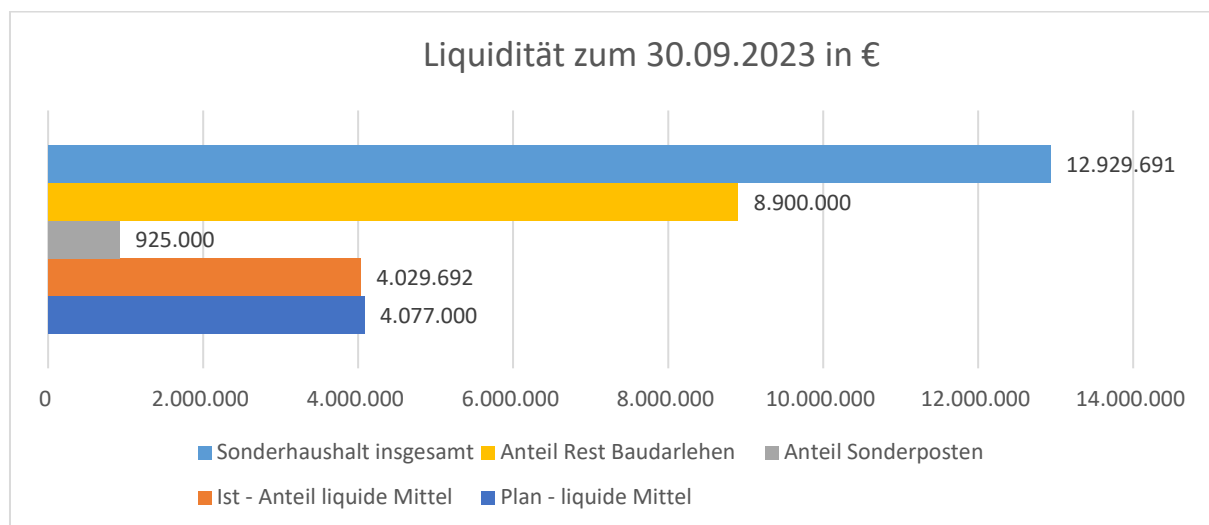
Die Kosten für bezogene Leistungen (Entsorgung Straßenkehrricht (-128 T€), Fremdvergabe Unterhaltung Fahrzeuge (-39 T€) und Winterdienstleistungen (-67 T€)) liegen alle unter den Planwerten.

Die größten Abweichungen sind bei den Energiekosten (-295 T€) und bei den Personalkosten (-1.088 T€) zu finden. Ende 2022 wurde hier sehr vorsichtig geplant, da die Entwicklung für das Folgejahr kaum absehbar war.

Dem gegenüber stehen Mehrkosten beim Einkauf von Fahrzeugteilen (+101 T€), bei den IT-Leistungen (+66 T€) und sonstigem EDV-Bedarf (+23 T€), bei den Grundabgaben (+77 T€), den Rechts- und Beratungskosten (+43 T€), Reinigungsleistungen (+47 T€) und Mindereinnahmen bei den Erlösen aus Fuhrparkdienstleistungen (-18 T€).

Das positive Ergebnis wird sich im Jahresabschluss dann aufteilen in einen Überschuss in der Nachkalkulation der Straßenreinigung und des Winterdienstes sowie einen restlichen Jahresgewinn des ESW.

2. Liquiditätsbericht:



Zur Abweichung Ist/Plan wird auf die Begründung in Ziffer 1 „Gewinn- und Verlustrechnung“ verwiesen. Der Sonderhaushalt schließt am 30.09.2023 mit 12.929.691,58 €.

8,9 Mio € an Liquidität sind noch dem Bauvorhaben zuzuordnen. Zusätzlich wurden 925 T€ an Mitteln für das Bauvorhaben als Sonderposten passiviert.

Durch Fakturierung etlicher noch offener Werkstattaufträge (deren dazugehörige Eingangsrechnung bereits gebucht und gezahlt sind) wird die Liquidität im 4. Quartal 2023 steigen.

3. Kennzahlenübersicht:

	Leistungs-kennzahl	Beschreibung	Vorjahr	Wirt-schafts-plan	Aktueller Wert	Prognose zum Jahresende
1.	Straßenkehricht	Entsorgungsmengen in Tonnen	5200	5.500	2.819	<u>5.200</u>
2.	Ausrückzeit Winterdienst	in Minuten	45,00	45,00	45,00	

Ziffer	Erläuterungen der Abweichungen bzw. Maßnahmen zur Gegensteuerung
1.	Aufgrund weiterhin niedriger Tonnagezahlen auch im III. Quartal 2023 bleibt die Prognose mit 5.200 t zum Jahresende bestehen. Zu Beginn des IV. Quartals sind deutlich höhere Tonnagezahlen (Laubzeit) zu verzeichnen, durch die die 5.200 Tonnen überhaupt noch zu erreichen sind.

Die im Muster des Quartalsberichts enthaltenen Kennzahlen bezogen auf Eigenkapital, E-bitda, Verschuldungsgrad und Liquidität 1. Grades können beim ESW aus abrechnungstechnischen, personellen und buchhalterischen Gründen nicht im Laufe eines Geschäftsjahres ermittelt werden. So erfolgt die Nachberechnung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nicht quartalsweise. Ebenso können Rückstellungen sowie weitere Positionen aus der Bilanz analog zur Stadt nur jeweils zum Jahresabschluss ermittelt und gebucht werden. Eine

Ermittlung der entsprechenden Kennzahlen laut Muster ist daher unterjährig nicht aussagekräftig möglich.

4. Chancen und Risiken:

	Risiko / Chance	Beschreibung
1.	Risiko	Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts Eintrittswahrscheinlichkeit: 3 – wahrscheinlich Kostenschätzung: 80 T€ Entwicklung: unverändert
2.	Chance	Effektivere Arbeitsabläufe durch Besetzung diverser freier Stellen insbesondere im Bereich der Verwaltung und des Lagers und somit Optimierung der Durchlaufzeiten von Eingangs- sowie Ausgangsrechnungen und interner Abstimmungen. Im Bereich der Eingangsrechnungen wurde dies bereits realisiert und es wird derzeit an der Einführung eines digitalen Rechnungsworkflows gearbeitet um zügig, ortsungebunden und revisionssicher arbeiten und dokumentieren zu können.

5. Individuelle Berichterstattung

Bauvorhaben Klingelholl:

Das Neubauprojekt Klingelholl war ursprünglich mit 24,2 Mio. € netto veranschlagt. Es wurden Mehrkosten in Höhe von rd. 13 Mio. € prognostiziert. Diese wurden mit der Überplanung des Grundstücks und den aktuellen Baukostenindizes in diesem Jahr neu kalkuliert und werden damit deutlich höher ausfallen.

Der Neubau des Salzlagers wurde bis 2022 mit 3 Mio. € angesetzt. Das derzeitige Salzlager konnte bereits im vergangenen Winter 2022/2023 nicht mehr genutzt werden und auch das alte Werkstattgebäude muss unter anderem aus Brandschutzgründen in 2024 weichen. Näheres zu dem Vorhaben Salzhalle / altes Werkstattgebäude und Sanierung der Tiefgarage sind der VO/1296/23 zu entnehmen. Diese drei Teilprojekte werden in den Jahren 2024-2026 im Fokus stehen.

Entwicklung der Kosten der Sanierung des Standortes Klingelholl

Bezeichnung	Projekt	AK/HK in Mio. €	Status
Sozial- und Werkstattgebäude	A	11,212	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Werkstatt-und Büroeinrichtung		0,260	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Bürocontaineranlage		0,210	Abgeschlossen/ aktive Anlage
AiB Verwaltungsgebäude, Parkhaus, Wagenhalle, Salzlager, Außenflächen, Provisorien	B-G	4,415**	Anlage im Bau
Summe aktuelle Kosten:		16,097	
Darlehensaufnahme:		25,000*	
Restmittel:		8,903	

*Dieser Betrag entspricht nicht den beschlossenen Gesamtkosten gemäß Drucksache VO/1198/15. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 24,2 Mio. € Netto.

**Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurden die Buchungen auf der Anlage im Bau überprüft und diverse Rechnungen der Jahre 2019 bis 2022 mussten aus der AiB heraus in den Aufwand gebucht werden. Daher reduziert sich die Anlage im Bau um etwa 415 T€. Der Aufwand erhöht sich entsprechend und belastet die Jahre 2020 bis 2022 direkt.